

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 7.

Mittwoch den 23. Januar 1901.

11. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Brettnig. Das am Sonntag Vormittag eingetretene Glätteis hat einen Unfall zur Folge gehabt. So glitt der über 80 Jahre alte Privatrat Traugott Koch am Abend dieses Tages auf der Straße aus und fiel ins Wasser. Der Vorgang, welcher sich in der Nähe der F. W. Bodenschen Zigarrenfabrik abspielte, wurde vom Bauunternehmer Herrn König bemerkt, der sich sofort anschaute, den Gerannten aus dem Wasser zu ziehen.

Am 1. Januar ist eine kaiserliche Verordnung in Kraft getreten, die für viele Handwerker von Wichtigkeit ist. Bekanntlich sind durch die Reichsgewerbeordnung zu Gunsten der Kinder, jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen zahlreiche, ihre übermäßige Anspannung verhindernde Schutzbestimmungen eingeführt worden, die aber nur für Fabriken gelten. Die neue Verordnung, datiert vom 9. Juli 1900, schreibt nun auch allen denjenigen Handwerkern, die in ihrer Werkstatt mit Elementarkraft (Gasmotor, Dampf, Elektrizität) arbeiten, die Befolgung der für Fabriken gültigen Arbeiterschutzbestimmungen ganz oder teilweise vor, d. h. im Punkte der Schutzpflichten gegenüber den Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern sind nunmehr die Handwerker mit Motorbetrieb den Fabrikarbeitern gleichgestellt. Da ihre Werkstätten hiernach alljährlich auch in ähnlicher Weise, wie die Fabriken, revidiert werden müssen, so werden sie gut thun, sich mit den Bestimmungen der Verordnung bekannt zu machen.

Großröhrsdorf. Infolge Glätteis hingeführt ist am Sonntag der Buchbinder Müller von hier, welcher dadurch so schwer verletzt wurde, daß sich seine Unterbringung im hiesigen Krankenhaus notwendig machte.

Großröhrsdorf, 18. Januar. Heute wurde unserem Orte die Ehre eines längeren Besuchs des Herrn Kreishauptmann von Schlieben-Baugen in Begleitung des Herrn Amtshauptmann von Erdmannsdorf-Ramenz zu Teil. Herr Kreishauptmann wurde vom hiesigen Herrn Gemeindevorstand Bauer empfangen und zuerst nach der Schnüreifabrik von C. Boden geleitet, woselbst deren Besitzer Herr Cornelius Boden die Führung durch die Fabrikträumlichkeiten übernahm. Sodann wurde die Gurt- und Bandfabrik von J. G. Schurig besucht, in der Herr Schurig sen. und dessen Söhne die Herren empfingen. Dem schloß sich ein Besuch der im Besitz der anwesenden Herren Gebrüder Werner befindlichen Zwirnfabrik von Werner und Söhne an. Herr Kreishauptmann nahm sodann unter Führung des Herrn Gemeindevorstandes das Gemeindeamt und das Elektrizitätswerk eingehend in Augenschein. Hieran schloß sich die Besichtigung der Gurt- und Bandfabrik von C. G. Boden, wobei der Besitzer Herr Adalbert Boden den Herren die Einrichtungen der Fabrik erläuterte. Nachdem Herr Kreishauptmann noch die mechanische Weberei von C. G. Großmann unter Führung der Herren Gebrüder Max und Otto Großmann eingehend in Augenschein genommen hatte, kehrte er nach Baugen zurück.

Zum Uebertritt eines katholischen Geistlichen schreibt die „Evang.-luth. Kirchenzeitung“: Der Dresdner Hofkaplan Gustav Bogt ist im Oktober v. J. in Halle mit mehreren auswärtigen Priestern zur evangelischen Kirche übergetreten. Interessant an dem Falle

ist besonders, daß, wie man hört, der Genannte Auftrag erhalten hatte, die protestantischen Streitschriften der Los von Rom-Bewegung zu studieren, um dann als Sachkundiger in Oesterreich gegen die evangelische Bewegung Verwendung zu finden; statt dessen ist er selbst evangelisch geworden. Im Jahre 1893 war er Domvikar in Baugen geworden und seit einiger Zeit Hofkaplan in Dresden. Er hat jetzt in Hannover einen bürgerlichen Beruf ergriffen.

Das am 10. Januar vielerorts wahrgenommene Erdbeben veranlaßt Herrn Seminaroberlehrer Wolff, Referent der Sächs. Erdbebenkommission, über die Ursachen des Erdstoßes im „Birn. Anz.“ einige Betrachtungen anzustellen. Ein vulkanischer Ursprung des Erdbebens ist ausgeschlossen, da in unserm Erdboden die gewaltigen glühenden Massen, die infolge Spannung der Gase und Dämpfe einen zeitweiligen Ausbruch bedingen, wie z. B. in Sibirien, nicht vorhanden sind. „Wir müssen“, fährt Herr Wolff weiter fort, „nach anderem Ursprung suchen. Wohl jeder Mann weiß die Hauptursachen von der Bildung unserer Erde. Vor ungemessenen Zeiträumen schrumpften die mächtigen Schichten, die unsere Erdrinde bilden, zusammen; sie wurden zum Teil durch ihre eigene Last aus ihrer ursprünglichen Lage gebracht, geknickt, oft vielfach verbogen und so mannigfach teilweise gestört und zerstört. Die dadurch entstandenen Riesenlücken, Spalten und Hohlräume gestatteten auch, daß nachträglich verschiedene Schichten in sich zusammen stürzten. Bei solchen außerordentlichen Veränderungen im Erdinnern müssen sich die furchtbaren Stöße und Erschütterungen auch uns Erdbewohnern fühlbar machen in Form von Poltern, Rütteln, Schwanken und dergl. und oft bis auf riesige Entfernungen hin. Also liegt die Ursache unserer Erschütterungen in der Tektonik, das heißt in dem eigentümlichen Bau unseres Untergrundes; unsere Erdbeben werden daher tektonische Erdbeben genannt. Wo ein solcher innerer Zusammenstoß am 10. Januar stattgefunden hat, läßt sich heute nicht ohne Weiteres feststellen; die zahlreichen Nachrichten aus dem Riesengebirge und Böhmen beweisen vorläufig nur, daß das Erschütterungsgebiet ein großes war.“

Baugen, 18. Januar. Im Juni d. J. findet hier das 5. Sächsische Bundesfest statt. Es wird auf der altbekannten „Schießbleiche“ abgehalten, woselbst gegen 10 Ringbahnen erbaut werden sollen. Teilnehmer hierzu werden aus ganz Sachsen erwartet.

Eine ergreifende Wiedersehens-Szene, wie sie wohl öfters in Romanen und Dramen geschildert wird, im Leben aber wohl selten vorkommen dürfte, spielte sich vor kurzem im Hause des Gemeindevorstandes in Jöhda bei Nerchau ab. Ramen dorthin im Laufe der vergangenen Woche zwei ältere Bettler kurz nach Mittag und sprachen flehentlich um etwas Essen an. Das Gewünschte wurde ihnen denn auch überbracht, und zwar durch ein dort in Pflege befindliches Waisenmädchen. Demselben fiel es auf, daß der eine der beiden Bettler bei seinem Erscheinen plötzlich sich schen zur Seite wandte, was das Mädchen nun veranlaßte, den Betreffenden um so schärfer zu beobachten, bis es schließlich in ihm seinen Vater zu erkennen glaubte, der sich nach dem Tode seiner Frau seiner Kinder entledigt hatte, um sich vagabundierend herumzutreiben. Die Erschrockene lief eilends davon, um ihre Wahrnehmung ihrer Pflegemutter mitzuteilen. Als diese mit ihr in den Hausflur trat, stürzten dem Alten die Thränen aus den Augen unter dem Ausrufe: Kind, Du hier! Er beteuerte, hätte er von der Anwesenheit seiner Tochter in diesem Hause gewußt, so hätte er hier nicht angesprochen. Das Mädchen aber zog sich schen zurück. Wie mochte es dem Pflichtvergessenen ums Herze sein, als er aus der Hand seines Kindes, das er seit langem vernachlässigt hatte, diese Wohlthat entgegennehmen mußte? Sein Versprechen, am Abend noch einmal wiederzukommen, hat er nicht erfüllt.

Am Freitag wurde in Ottendorf bei Neustadt ein Zigarrenarbeiter in Haft genommen und an das königliche Amtsgericht Neustadt eingeliefert, da dringender Verdacht gegen denselben besteht, daß er am 21. Nov. v. J. abends gegen 7 Uhr die 18jährige Friedrich auf offener Straße mit einem Zigarrenmesser ohne jede Veranlassung in den Unterleib gestochen hat, wobei das Mädchen lebensgefährlich verletzt wurde.

Fritz Unger, der vor einiger Zeit in der ganzen deutschen Presse totesagte Theaterdirektor, welcher aber durchaus nicht schon im Reiche der Schatten weilt, sondern sich frisch und wohl befindet, ist gegenwärtig dabei, die Ergebnisse seines längeren Aufenthalts in Südafrika und speziell in den Buren-Republiken auf einer Reise durch Deutschland für Vortragszwecke zu fruktifizieren. Der Genannte spricht am Dienstag den 29. Januar in Pirna im Saale des Forthauses über seine Erlebnisse im Burenkrieg und verschiedene damit verbundene Beobachtungen.

Zweitausend Mark gestohlen wurden am Mittwoch Abend dem Wirt des „Deutschen Hauses“ in Großenhain aus einem in einer Stube der ersten Etage stehenden Sekretär. Der Dieb, der offenbar noch einer oder zwei Komplizen gehabt, hat mittels eines Stemmmeißels den verschlossenen Sekretär aufgezwängt und sich dann das in diesem befindliche Geld — Papiergeld, Gold- und Silbergeld — im Betrage von über 2000 Mark angeeignet.

Wegen dringenden Verdachtes, ihr am Montag früh den Flammen zum Opfer gefallenes Hausgrundstück selbst in Brand gesetzt zu haben, wurden die Hempelschen Eheleute in Buchholz verhaftet. Das herbeigekaufte Beweismaterial soll für die Beschuldigten schwer belastend sein.

Zahlungseinstellungen. Konkurs wurde eröffnet: über das Vermögen des Kaufmanns Benedix Fuchs in Leipzig-Neuschönefeld, Inhabers eines Herren- und Knabengarderobengeschäfts unter der Firma Benedix Fuchs in Leipzig, über das der Christiane Friederike Dorothea verheiratete Weber verwitwet gew. Scholz geb. Jillich, Inhaberin eines Zimmereigeschäfts in Leipzig, und über das des Schneidermeisters Johannes Karl August Eschaepe in Pirna.

In Auerhammer im Vogtland waren dieser Tage zwei japanische Würdenträger in Begleitung eines Dolmetschers anwesend, um die Schwyzer Kuhherde bei Herrn Kommerzienrat Lange zu besichtigen. Der Eine Vicomte Tujinami, war der Oberstallmeister des kaiserlich japanischen Hauses, der Andere,

S. Nuchanna, kaiserlich japanischer Geschäftsbirektor, der Dolmetscher ein Japaner aus Tokio. Die Herren waren von der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft auf die Herde des Herrn Kommerzienrat Lange aufmerksam gemacht worden; sie beabsichtigten, die Schwyzer Masse in Japan einzuführen.

Neßschau, 18. Januar. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag Abend in der Fabrik der Firma Gebrüder Uebel. Der Oeler Kegel, ein schon bejahrter Mann, stürzte auf unerklärliche Weise vom Fahrstuhl. Er fiel auf die Steinfliesen des Gewölbes und erlitt dadurch zwei schwere Kopfrunden, sowie innere Verletzungen, denen er noch am Abend erlegen ist.

Leipzig, 21. Januar. In dem am Brühl gelegenen Hause Nr. 59 wurde heute Vormittag eine 15jährige Verkäuferin, die im Auftrage ihres Prinzipals im Hauptpostamt Geld abgeholt hatte, auf der Treppe überfallen und ihr ein Beutel mit 466 Mark 25 Pfg. entrißen. Der Räuber entkam.

Erhöhungen der Kohlenpreise werden aus dem nordböhmischen Braunkohlenbecken wieder gemeldet. Auf dem bedeutenden „Franz Josef-Schacht“ wurden die Kohlenpreise abermals um 5 Prozent erhöht. Gleiche Preis-erhöhungen kündigen einzelne Grubenverwaltungen des Duxer Bezirks vom 1. Febr. an.

Die 47 Jahre alte Einwohnerin Emilie Focke aus Gula ist dieser Tage im Krankenhaus zu Teitschen an Blausäure-Vergiftung verstorben. Dieselbe hatte beim Bläuen ihrer Wäsche mit Cyankali eine geringfügige Verletzung an der Hand außer Acht gelassen.

Dieser Tage wurde in Piela bei Bodenbach im gräflich Thun'schen Forste eine Kiefer gefällt, welche am unteren Ende einen Umfang von 4 1/2 Meter aufwies. Jahresringe konnten über 200 gezählt werden.

Ein beim Felsen Sprengen in Oberleutensdorf i. B. beschäftigter Arbeiter steckte eine Dynamitpatrone in die Hosentasche. Als derselbe in hochender Stellung eine Steinplatte stützen wollte, explodierte die Patrone und der Arbeiter, seiner Frau und drei kleine Kinder hinterläßt, wurde in Stücke zerrissen.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 21. Januar.

Zum Auftrieb kamen: 202 Ochsen und Stiere, 189 Kalben und Kühe, sowie 208 Bullen, 2196 Landhühner, 1270 Schafvieh und 450 Kälber, zusammen 4585 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 34—36 Schlachtgewicht 62—63; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 60—63; Bullen: Lebendgewicht 32—35 Schlachtgewicht 56—59; Kälber: Lebendgew. 39—41, Schlachtgewicht 60—63; Schafe: 64—67 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 45—46; Schlachtgewicht 57—58. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz am 17. Januar 1901.

	höchster Preis.	niedrigster Preis.		Preis.
50 Kilo M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	50 Kilo M. Pf.	M. Pf.
Korn	7 50	7 03	Gett	3 20
Weizen	7 64	6 95	Stroh	1200 Pfd. 32 —
Gerste	7 14	6 78	Butter 1 K. (höchster)	2 —
Safer	7 —	6 50	„ (niedrigst.)	1 80
Seideton	7 87	7 50	Erdbeeren 50 Kilo	10 —
Birle	12 —	10 58	Kartoffeln 50 Kilo	2 —